

Zwei 75. Geburtstage in der Hermann-Löns-Straße



Dieter Fiedler (links) und Johannes Ziskofen feierten ihren 75. Geburtstag

Dieter Fiedler wurde am 14. Mai in Berlin geboren. Schon bald zogen seine Eltern mit ihm nach Leverkusen-Lützenkirchen. Dort wohnte er mit einer Unterbrechung von zwei Jahren (Wst. Bensberger Straße und Wst. auf dem Klinikumgelände) bis 1987. Am 20. Juli 1987 zog er in die Wst. Hermann-Löns-Straße. Beruflich war er unter anderem 30 Jahre bei der Firma Hohns beschäftigt. Mit 60 Jahren ging er 1996 in Rente. Viele Geburtstagsgäste feierten mit dem Geburtstagskind. Besonders freute er sich über den Besuch seiner Freunde „Pit Hupperten und die Allerwertesten“

Johannes Ziskofen erblickte am 4. August 1936 in Monheim/Rhld. das Licht der Welt. Den größten Teil seines Lebens wohnte er mit seinen Eltern und später mit seiner jüngsten Schwester im elterlichen Haus in Langenfeld. Er arbeitete 33 Jahre in der WfbM in Bürrig und genießt seit August 2001 den wohlverdienten Ruhestand. Der Geburtstag konnte bei Sonnenschein im schönen Garten der Wohnstätte gefeiert werden. Viele Gäste freuten sich über die musikalische Unterhaltung durch die „Schliebiger Musikusse“.

Beiden Geburtstagskindern wünschen wir noch viele schöne und vor Allem gesunde Jahre.

Tanzcafé

Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
jeweils sonntags von 15.00 - 18.00 Uhr
02.10.2011, 30.10.2011, 27.11.2011
18.12.2011 [Weihnachtsfeier](#)

10 Jahre Wohnstätte Gaulstraße 18a

in Wipperfürth
Samstag, 10.09.2011
von 14.00 - 18.00 Uhr

2. Sponsorenlauf

der Hugo-Kükelhaus-Schule
Samstag, 24.09.2011
von 13.00 - 18.00 Uhr

Sommerfest in der Werkstatt Bürrig

Samstag, 17.09.2011
von 11.00 - 17.00 Uhr

Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Leverkusen e.V.

Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
Dienstag, 11.10.2011, 18.30 Uhr

50 Jahre Lebenshilfe Leverkusen

Jubiläumfest im Foyer der Sparkasse Leverkusen (Hauptgeschäftsstelle)
Samstag, 22.10.2011, 17.00 Uhr



Ausgabe September 2011

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Angebot für unsere Senioren

Tagesstrukturierende Maßnahme

Seit August 2006 haben wir wegen der kontinuierlichen Zunahme von aus dem Berufsleben ausgeschiedener Bewohner in unserer Wohnstätte Stegerwaldstr.4, 51373 Leverkusen ein neues wohn- und gruppenübergreifendes Tagesangebot für unsere Senioren und nicht mehr berufstätigen Bewohner eröffnet.

Ziel dieser Maßnahme ist es diesem Bewohnerkreis alternativ zur Tätigkeit in der WfbM eine angemessene Tagesstruktur anzubieten, wo sie soziale Kontakte pflegen können, Weiterentwicklung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfahren sowie im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Erfordernisse Förderung und Unterstützung erhalten.

Im einzelnen werden dabei u.a. folgende Ziele verfolgt:

- Förderung und Erhalt bzw. Wiedergewinnung eines Mindestmaßes an Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit in unterschiedlichen Lebensbereichen
- Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten zur Förderung einer Teilhabe an der Gemeinschaft
- Förderung und Erhalt der Kommunikationsfähigkeit
- Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben
- Förderung und Erhalt von Handlungskompetenzen bei der Gestaltung der eigenen Freizeit
- Förderung und Erhalt der Wahrnehmung des Lebensumfeldes
- Förderung und Erhalt der Beweglichkeit und Prophylaxe von Pflegebedürftigkeit
- Entwicklung, Erhalt und Erweiterung sowie Förderung und Unterstützung der Mobilität

Neben Bewohnern aus der angegliederten Wohnstätte, nehmen an dem oben aufgeführten Tagesangebot zunehmend Personen des betreuten Wohnens als auch Bewohner aus unseren anderen Wohnstätten teil. Mittlerweile werden von Montag bis Freitag in einem Zeitraum von 8:30 bis mind. 14:00 Uhr täglich sechzehn Personen dort betreut.

Die Maßnahme erfolgt in separaten Räumlichkeiten, bestehend aus einem teilbaren 150 Quadratmeter großen Raum, einer Küche und sanitären Anlagen. Für die Durchführung wurden Mitarbeiter eingestellt, die ausschließlich für dieses Angebot zuständig sind und damit auch nicht im Betreuungsdienst einer Wohngruppe eingebunden sind.



Neue Zuständigkeit für das Finanz- und Beitragswesen von Verein und Sportabteilung

Unter job sharing, auf Deutsch auch schlichtweg Arbeitsplatzteilung genannt, versteht man gemeinhin ein Arbeitszeitmodell, bei dem sich zwei oder mehrere Arbeitskräfte einen Arbeitsplatz teilen.

Genau das Gegenteil wird seit kurzem bei der Lebenshilfe Leverkusen e.V. praktiziert. Hier teilen sich zwei Arbeitsplätze eine Arbeitskraft.

Frau Tatjana Novakovic, eine Mitarbeiterin unserer Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle (IFF) in der Steinstraße 57a, hat ihre Tätigkeit bei der Lebenshilfe nunmehr auch um die Belange des Beitragswesens der Mitglieder sowie die finanzielle Abwicklung des Sportbereiches unseres Vereins erweitert.

Die beiden unterschiedlichen Aufgabenbereiche werden von Frau Novakovic von zwei verschiedenen Orten aus erledigt. Für die IFF ist sie weiterhin in der Opladener Steinstraße tätig, während ihr neuer Aufgabenbereich von einem Büro in unserer Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 in Manfort gemanagt wird.



Frau Novakovic ebenso an der richtigen Adresse, wie bei Abrechnungen zum Sportangebot der Lebenshilfe Leverkusen e.V.

Die Mitgliederverwaltung und die An- und Abmeldungen zum Sport liegen hingegen weiterhin in den bewährten Händen von Frau Sabine Kuscek, die als Vollzeitkraft in unserer Geschäftsstelle in der Steinstraße 57a tätig ist.

In der Stegerwaldstraße ist Frau Novakovic regelmäßig dienstags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr und donnerstags zwischen 12.00 und 16.00 Uhr persönlich bzw. unter der Telefonnummer 0214/8301115 ansprechbar. Per Email erreichen sie Frau Novakovic unter t.novakovic@lebenshilfe-lev.de.

Erstes Gold ging an die Schwimmer der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Überaus erfolgreiche Teilnahme der Schwimmer der Lebenshilfe Leverkusen e. V. an den „3. Regionalen Spielen Rheinland-Pfalz“ von Special Olympics vom 6. bis 8. Juni 2011 in Bitburg



Der Name der Lebenshilfe wurde auch in Bitburg hochgehalten.

Bereits bei den Klassifizierungswettkämpfen ging die erste Goldmedaille in der 4 x 25 m Lagenstaffel an die Mannschaft der Lebenshilfe Leverkusen. In den sich anschließenden, überaus spannen-

den Finalkämpfen schwammen unserer Sportler bei guter körperlicher Verfassung weiteren Medaillen entgegen. Insgesamt errangen unsere Schwimmerinnen und Schwimmer 6 x Gold, 4 x Silber sowie 2 x Bronze und einen vierten Platz.

Hohe Beteiligung

Mit über 1.200 Athleten mit geistiger Behinderung und mehr als 1.000 freiwilligen Helfern und Betreuern sowie zahlreichen Besuchern stellten die diesjährigen Spiele einen neuen Teilnehmerrekord auf - und hinterließen nicht nur bei den Athleten einen bleibenden Eindruck.

Dabei sein ist alles

Nach dem Grundsatz „In jedem von uns steckt ein Held“ stand bei den 15 ausgetragenen Sportarten jedoch nicht das Gewinnen, sondern die Freude über die eigene Leistung und das Miteinander im Vordergrund. So wurden die Ath-

leten nach dem Special Olympics Reglement in homogene Leistungsgruppen



Der Trainer und seine Mannschaft.

unterteilt und die erbrachten Leistungen eines jeden einzelnen feierlich geehrt.

Fortsetzung folgt

Die „4. Regionalen Spiele Rheinland-Pfalz“ finden im Jahr 2013 in Kaiserslautern statt. Als dem kommenden Ort der Ausrichtung wurde nach dem Abschluss der Feierlichkeiten in Bitburg die Special Olympics-Fahne bereits an die Stadt Kaiserslautern übergeben.

Der Eltern-, Angehörigen und Betreuerbeirat der Lebenshilfe-Wohnstätten in Leverkusen und Wipperfürth stellt sich vor

Der Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirat der Lebenshilfe-Wohnstätten in Leverkusen und Wipperfürth (EABB) ist die Vertretung der Eltern-, Angehörigen- und Betreuer der Bewohner dieser Wohnstätten.

Der EABB besteht zurzeit aus zehn gewählten und einem kommissarisches Mitglied. Jedes von ihnen hat auch ein Kind oder einen anderen Angehörigen in einer der Wohnstätten oder ist gesetzlicher Betreuer eines Bewohners.

Die Mitglieder des EABB halten Verbindung zu allen Wohnstätten.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen die Mitglieder des Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirats und Ihre Aufgaben vorstellen:

Herr Dr. Robert Endres

ist stellvertretender Vorsitzender. Sein Sohn wohnt in Wipperfürth, Gaulstraße 18;

Er vertritt ebenfalls alle drei Wipperfürther Wohnstätten. Herr Dr. Endres nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Landes-

Elternbeirats teil und berichtet in den Sitzungen ausführlich darüber.

Bei Besuchen oder Festen in Wohnstätten sorgt er für Stimmung und Freude mit seinem Akkordeon-Spiel.

Frau Ingelore Dahl

hat eine Tochter in der Wohnstätte Wipperfürth, Gaulstr. 18. Sie vertritt alle drei Wipperfürther Wohnstätten.

Frau Christel Hiller

hat eine Tochter in der Wohnstätte Reinickendorfer Straße, Haus A und sie ist zuständig für beide Wohnstätten in der Reinickendorfer Straße.

Frau Hiller war viele Jahre aktiv in der Lebenshilfe, unter anderem als Vorstandsmitglied und als Kassiererin.

Herr Helmut Jochem

dessen Tochter in der Wohnstätte in der Reinickendorfer Straße, Haus A wohnt, ist ebenfalls für beide Wohnstätten in der Reinickendorfer Straße zuständig. Herr Jochem hat viele Busfahrten für Wohnstätten-Bewohner zu Freizeit-Veranstaltungen gemacht und vor vielen Jahren die Werkstatt für Behinderte in Wipperfürth mit aufgebaut und geleitet.

Frau Marianne Neumann

ist gesetzliche Betreuerin einer Bewohnerin in der Wohnstätte Heinrich-Brüning Straße und vertritt die Wohnstätte Heinrich-Brüning Straße. Außerdem war sie lange der Wohnstätte Hermann-Löns-Straße verbunden.

Frau Edelgard Rensinghoff-Von Bock

ist Mutter einer Bewohnerin in der Wohnstätte Stegerwaldstraße und für diese Wohnstätte auch zuständig.

Frau Sigrid Rösgen

ist Mutter eines Bewohners der Wohnstätte Reinickendorfer Straße, Haus B.

Sie vertritt beide Wohnstätten in der Reinickendorfer Straße.

Frau Maria Schmidt

ist Mutter einer Bewohnerin der Wohnstätte Heinrich-Brüning Straße und vertritt diese Wohnstätte. Frau Schmidt hat in der Vergangenheit Entspannungskurse mit Wohnstätten-Bewohnern durchgeführt.

Frau Angelika Voogd

ist Mutter eines Bewohners der Wohnstätte Reinickendorfer Straße. Sie ist zuständig für beide Wohnstätten in der Reinickendorfer Straße.

Frau Ursula Timpel

ist Schwester einer Bewohnerin in der Hermann-Löns Straße und noch kommissarisches Mitglied. Wir hoffen, dass sie bei uns bleibt.

Frau Eva Löffler

Vorsitzende des Elternbeirats und Nachfolgerin von Frau Inge Waldhecker, deren Stellvertreterin sie vorher einige Jahre war. Ihre Tochter wohnt in der Wohnstätte Dhünnstraße 1C. Neben dieser Wohnstätte ist sie zuständig für die Wohnstätte Dhünnstraße 1e und als Vorsitzende für alle von uns vertretenen Wohnstätten. Seit Anfang dieses Jahres hält Frau Löffler zwei Malkurse für Wohnstätten-Bewohner ab.

Alle sechs Wochen Montags um 15.00 Uhr trifft sich der EABB zur Sitzung bei Kaffee, Plätzchen und Mineralwasser. Austausch über Persönliches findet vor und nach

den Sitzungen statt, manchmal auch bei privaten Treffen. Das gute Arbeitsklima wirkt sich positiv auf die Sitzungen aus.

Außer unseren regelmäßigen Sitzungen gibt es noch die:

- Treffen mit dem Wohnstätten-Ausschuss des Lebenshilfe-Vorstands
- Treffen und Kontakt mit dem Heimbeirat
- Treffen mit dem Eltern, Angehörigen und Betreuerbeirat der Werkstatt

Zuletzt noch ein Hinweis auf die Schreiben, die der Elternbeirat für die Eltern erstellt hat:

1. Schreiben für „Neue Eltern“
2. Rechte und Pflichten für Betreuer von Wohnstätten-Bewohnern
3. Finanzen der Wohnstätten-Bewohner

Die Arbeit des Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirats der Wohnstätten

bei Sitzungen, bei Treffen mit anderen

Gremien, die Schreiben für Eltern der Wohnstätten-Bewohner sowie alle

Aktionen für die Bewohner haben das

Ziel, die Lebensqualität und das Wohl

der Wohnstätten-Bewohner zu erhalten

oder, wenn möglich, zu verbessern.

Neuer Proberaum für die Leverkusener Stadtmusikanten seiner Bestimmung übergeben

Was lange währt, wird endlich gut! Eine altbekannte Weisheit, die in diesem Fall wohl kaum passender die Entstehung des neuen Proberaumes der Leverkusener Stadtmusikanten (LSM) umschreibt. Brauchte es doch geschlagene fünf Jahre, bevor den LSM der „Aufstieg“ aus ihrem Provisorium in der Tiefparterre in der Wohnstätte Reinickendorfer Straße 6 in das Dachgeschoss des benachbarten Hauses Reinickendorfer Str. 4 gelang.

Sicherheit geht vor

Im Mai dieses Jahres war es nun endlich soweit. Nach umfangreichen Umbauten konnte der Proberaum unter dem Dach seiner Bestimmung übergeben werden. Was zunächst als eine simple Ausbaumaßnahme anmutete, drohte nach einer Begehung durch den Brandschutz zu einer nahezu endlosen Geschichte auszuarbeiten. So waren die erforderlichen Umbauten, die mit knapp 28.000,00 Euro zu Buche schlugen, vor allen Dingen den Forderungen des Brandschutzes (u. a. ein feuerfester Teppich und eine feuerfeste Wandverkleidung) sowie der Herrichtung eines ausreichenden Fluchtweges (Notrutsche) geschuldet. Nicht zuletzt auch der Fürsprache des damaligen Oberbür-

germeisters der Stadt Leverkusen, Ernst Küchler war es zu verdanken, dass nach der Erfüllung der Auflagen endlich die entsprechenden Genehmigungen durch die Baubehörde erteilt werden konnten.

Konzentration auf das Wesentliche

Mit dem Bezug der neuen Räumlichkeit können sich die LSM nunmehr voll und ganz auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren. Musste bislang doch vor



Blick in den neuen Proberaum.

Beginn einer jeden Probe der in der Tiefparterre gelegene Mehrzweckraum erst einmal von Fitnessgeräten, Mobiliar und sonstigen Gegenständen frei geräumt werden. War damit der notwendige Platz geschaffen, wurden die Instrumente und

sonstigen umfangreichen technische Ausstattungsgegenstände zunächst aus einem engen Lagerraum geholt. Danach erst konnten die notwendigen Installationen und Verkabelungen erfolgen. Nach dem Ende der Proben galt es, die ganze Prozedur in umgekehrter Reihenfolge zu bewerkstelligen. Dies war natürlich jedes Mal äußerst mühsam, anstrengend und lästig. Vor allen Dingen aber zeitaufwendig, ging doch bei jeder Probe gut eine Stunde Zeit dadurch verloren. Zudem war das ständige Hin- und Herräumen auf Dauer auch dem Zustand des Mobiliars sowie dem Equipment der LSM abträglich.

Alles wird gut

Damit hat es nun ein Ende! Instrumente und Ausrüstungen können im Proberaum des Dachgeschosses verbleiben und die 32 aktiven Mitglieder des Ensembles können unmittelbar mit dem beginnen, wofür sie eigentlich zusammentreffen, dem gemeinsamen Musizieren. Die Zeit der Proben geht künftig regelmäßig damit zu Ende, wenn der künstlerische Leiter und Dirigent der LSM, Egon Bohnet, seinen Taktstock wieder sinken lässt. Der sich daran anschließende „Kraftsport“ gehört damit der Vergangenheit an.

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung · Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen
Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de
Redaktion: Vorstand · Beiträge: E. Löffler, U. Müller, N. Zajonc, D. Hülsmann · Layout: M. Voogd · Fotos: M. Voogd, D. Schulze

IMPRESSUM

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto 107001489 (BLZ 37551440) bei der Sparkasse Leverkusen und zeigen Sie die Spende durch Anruf oder E-Mail unserer Geschäftsstelle an (siehe Impressum).